



<b>Strassenbau</b>	
<b>Ausführungsvorschriften</b> Busplatten	Dezember 2021
	<b>A – 61a</b>

Rubrik	Bereich	Massnahme	LV*
<b>Untergrund</b>	Busplatten sind auf einen gut und gleichmässig verdichteten Untergrund einzubauen.	ME-Messungen sind entsprechend der Qualitätsvorschriften der Fundationsschicht durchzuführen.	
<b>Einbaukontrolle</b>	Die vom Projekt vorgegebenen Betoneigenschaften sind einzuhalten.	Überprüfung des Fuhrscheines vor dem Betoneinbau.	
<b>Organisatorische Vorgaben</b>	Betonier-Freigabe durch BL erteilt	Rezeptur, Prüfprogramm, Zeitpunkt, Frischbetonkontrollen organisiert	
	Alle Risiken gemäss Analyse mit Massnahmen abgedeckt	Risikoanalyse Unternehmer	
	Vorgehensplan erstellt	Bei grossen und problematischen Betonier-Etappen	
<b>Zusatzbewehrung</b>	Bei Gefahr von unterschiedlichem Setzungsverhalten	Zur Verhinderung von totalen Rissen bei Stahl-faserbeton ist oberflächennah ein Bewehrungsnetz vorzusehen.	
<b>Betonieren</b>	Frischbetontemperatur	Maximal 25°C, minimal 10°C	
	Betonieren nicht erlaubt bei Umgebungs- und/oder Bauwerkstemperatur von	≤ 0°C	
	Heisse Umgebungs- bzw. Bauwerkstemperatur	> 25°C Das Betonieren ist nur erlaubt, wenn erhöhte Schutzmassnahmen gegen das Austrocknen des Betons getroffen wurden. Im Zweifel ist der Betoniervorgang nicht durchzuführen.	
	Niederschlag, direkte Sonneneinstrahlung, Wind	Entsprechende Schutzmassnahmen	
<b>Kontraktionsfuge</b>	Lage	Bestimmt durch PV respektive BL Regelabstand 4.00 bis 7.00 m	
	Zeitpunkt	Generell soll die Fugenausbildung möglichst spät, d.h. erst kurz vor Verkehrsfreigabe erfolgen. In Ausnahmefällen kann sie auch früher, nach ausreichend erfolgter Erhärtung des Betons, d.h. frühestens 24 h nach dem Betoniervorgang ausgeführt werden.	
	Fugenausbildung	Gemäss Normblatt 2.6.2	
<b>Nachbehandlung (Schutz gegen: Austrocknen, Auswaschen, Abkühlen, Frost, Hitze, etc.)</b>	Beginn	Unmittelbar nach dem Abziehen resp. Ausschalen des Betons	
	Schutzfilm	Die Betonoberfläche ist durch Aufsprühen eines Schutzfilmes (Curing Compound) gegen Wasserverlust zu schützen.	
	Abdecken	Die Betonoberfläche ist mit Thermomatten bis zur Verkehrsfreigabe abzudecken.	
<b>Betonoberfläche</b>	Oberfläche	Einstreuen der Oberfläche mit Hartstoff (Lonsicar), ca. 2 kg/m <sup>2</sup>	
	Griffigkeit	Die Betonoberfläche ist mit einem Besenstrich zu versehen.	

Rubrik	Bereich	Massnahme	LV*
<b>Fehlstellen</b>	Kontrolle	Direkt nach Ausschalen	
	Risse, Feuchtstellen	Dürfen nicht vor ausdrücklicher Genehmigung durch die BL resp. das TAB saniert werden Sanierung erst nach Freigabe des Konzeptes durch die BL resp. das TAB Sanierung zu Lasten Unternehmer	
<b>Belagseinbau</b>	Beginn	Der Belagseinbau ist erst nach erfolgreicher Prüfung der Würfeldruckfestigkeit nach 7 Tagen ( $f_{ck,cube,7} \geq 22.5 \text{ N/mm}^2$ ) auszuführen.	
<b>Verkehrsfreigabe</b>	Freigabe	Generell erteilt die Verkehrsfreigabe das Tiefbauamt. 28 Tage Erhärungszeit sind anzustreben.	
	Mindestdruckfestigkeit	$\geq 22.5 \text{ N/mm}^2$ (nach rund 7 Tagen)	
	Exakte Festlegung	Steht der Zeitpunkt der Verkehrsfreigabe unter Zeitdruck, kann anhand der Probekörper die Verkehrsfreigabe exakt festgelegt werden.	
	Verwendung von frühestem Beton	Bei der Verwendung von frühestem Beton kann die Verkehrsfreigabe schon früher erfolgen. Es sind aber in jedem Fall die Ergebnisse der Laboruntersuchungen abzuwarten.	

\* Der Aufwand ist in der angegebenen Position des Leistungsverzeichnisses einzurechnen.